

• Gedruckt täglich
sonntags mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatl. 50 Pf., 1/2jähr. 1.50 Mk.
vierteljähr. 1.00 Mk. Durch-
schneide die Post bezogen 1.65 Mk.

Die Unterhaltungsbeilage
„Die Neue Zeit“ kostet
monatl. 10 Pf., 1/2jähr. 30 Pf.

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Bülbergstraße.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Insertionsgebühren
beträgt für die Spalten
Zeile für die Spalten
15 Pf., für Wohnungs-,
Rechts- und Veranlagungs-
anzeigen 10 Pf.

Quoten für die halbe
Kammer müssen spätestens
vormittags 1/10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 6588.

Verantwortlich: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 171.

Halle a. S. Sonntag den 24. Juli 1892.

3. Jahrg.

Für die Abonnenten der „Neuen Welt“ gelangt heute Nr. 30 zur Ausgabe.

Arbeiter! Parteigenossen! Ihr habt durch die Presse erfahren, daß wiederholt Genossen durch Verbreitung unserer auf den Vorkost bezüglichen Flugblätter strafällig geworden sind. Trebet darum von Mund zu Mund mit aller Energie für unsere Sache ein, damit wir zum Siege gelangen trotz alledem.

Zur Beachtung!

Am dem 1. August beginnt wieder ein neues Monats-Abonnement auf das

„Volksblatt“.

Wir ersuchen deshalb alle Parteigenossen, eine rege Agitation für Gewinnung neuer Abonnenten einzufallen zu wollen. Das

„Volksblatt“

kostet nach wie vor monatlich 50 Pf. incl. Zustellgebühr, mit der

„Neuen Welt“

monatlich 60 Pf. und werden von sämtlichen Austrägern, sowie von der Expedition, Bülbergstraße, Abonnements entgegenzunehmen.

Verlag und Redaktion des „Volksblatt“.

Volksliche Rundschau.

Ein Streit im eigenen Hause, wie es die „Fränkische Tagespost“ nennt, ist wieder einmal innerhalb der Partei ausgebrochen und die Gegner sind emsig bemüht, aus diesem Streit als tertius gaudens Vorteil zu ziehen. Soweit es sich nun bei diesem Streit um das Gefühl der Gegner handelt, können wir mit aller Seelenruhe darüber hinweggehen, denn möge der Streit geschlichtet werden wie er will, darin werden sich die Gegner sicher verrechnet haben, wenn sie vermehren, daß derselbe für die Partei irgend welchen Schaden nach sich führen könne. Der Streit kann uns nur insofern interessieren, als es sich dabei um prinzipielle Fragen handelt. Und sofern es sich um solche Fragen handelt, ist die Partei-Presse verpflichtet, Stellung zu der Streitfrage zu nehmen. Den Anlaß hat wiederum, um im Vorjahre der Abgeordnete v. Wollmar gegeben. Diesmal hat er sich auf Wunsch in einer Pariser Zeitschrift über den Staatsozialismus ausgeprochen, und zwar in einer Weise, welche nach Liebknechts Meinung mit den sozialdemokratischen Grundansätzen kollidiert. Der Umstand, daß bei dem vorjährigen Streit gegen Wollmar Liebknecht ebenfalls sofort in ziemlich heftiger Weise Stellung gegen erstere ge-

nommer, wobei jeder objektive Urteiler bei der Meinung gelangen konnte, daß persönliche Differenzen die Streitfrage über den Namen des Sachlichen hindrängten, dieser Umstand veranlaßte uns, in dem gegenwärtigen Streite umso mehr eine abwartende Stellung einzunehmen, als die Auswärtigen Wollmar, an welche die Liebknechtsche Kritik ansetzte, zuerst von einem geeigneten Blatte — einer Berliner antimilitarischen Zeitung — aus dem französischen Original ins Deutsche übertragen worden war, und so nicht mit Sicherheit behauptet werden konnte, ob die Übertragung dem französischen Texte voll entsprach. Da nun jetzt das authentische Material vorliegt, so werden wir von der nächsten Nummer ab an die Angelegenheit kritisch, jedoch ohne Voreingenommenheit herzutreten, wobei wir lediglich unsere Parteigrundsätze als Maßstab anlegen wollen.

Der Reichstagsabgeordnete Förster hat eine vierwöchentliche Agitationstour durch Schlesien, während welcher er 25 Versammlungen abhielt, beendet, über welche er im „Vorwärts“ einen Situationsbericht veröffentlicht, dem wir die folgenden Stellen entnehmen:

Am den Wünschen der Genossen möglichst Rechnung zu tragen, erfolgte nach Schluß der Reichstagsession seitens der Parteileitung an unsere parlamentarischen Vertreter eine Aufforderung, eine Agitationstour während des Richtigens des Reichstags zu unternehmen. Ein solcher Auftrag erging auch an mich, und ich entschied mich für Schlesien. Es lag mir daran, eine Broschüre unseres Landes kennen zu lernen, wo die arbeitende Bevölkerung auf eine Stufe der niedrigen Lebenshaltung herabgedrückt ist. Und ich kann wohl sagen, daß das, was ich aus eigener Anschauung kennen gelernt, bei weitem meine Vorstellung übertrifft. Besonders in Ostschlesien ist die Lage der Arbeiter eine trübselige. Es ist hier kein Hof, das überall da, wo die Geistlichkeit, und besonders die katholische, einen so großen Einfluß ausübt, die Arbeiter auch wirtschaftlich auf der niedrigen Stufe stehen. Dazu kommt, daß Schlesien im ganzen einen fruchtbareren Boden hat, wie denn die ganze Natur sich in einer Schönheit und Größe zeigt, die besonders unter Ausbeutungs- und Unterdrückungssystem in seiner ganzen Erbarmlichkeit zu Tage tritt. Der politische Einfluß hat hier — ob mit oder ohne Absicht brauchen wir hier nicht zu entscheiden; wir haben hier bloß mit der Tatsache zu rechnen — die Arbeiter so recht für unser Ausbeutungssystem zurecht gemacht.

Unter solchen Umständen konnte ich mir schon große Hoffnungen auf Erfolg für unsere Sache nicht machen. Denn es ist richtig, daß die soziale Frage in erster Reihe eine materielle Frage ist, so gibt es doch eine Grenze, unter welcher die Arbeiter nicht leben dürfen, um für unsere Sache empfänglich zu sein.

In Schlesien scheint diese Grenze der Empfänglichkeit bereits zum Teil überschritten zu sein. Vielfache Spenden empfangt hier, in ihrer Lebenshaltung so sehr herabgedrückten Arbeiter noch Sparmäßig. Das ist wohl der Spielplatz des Spottes und der Niedertracht! Ich kann wohl sagen, daß mein Kopf gegen dieses Ausbeutungssystem durch das, was ich in Schlesien gesehen habe, außerordentlich verhärtet worden ist.

Die sogenannten Stellvertreter Gottes“ machen in ihren Zeitungen gegen mich Alarm, indem sie die in den katholischen Gelehrtenvereinen organisierten Arbeiter auffordern, den Frieden des Dorfes zu schützen gegen den roten Vetter aus Hamburg. Ja, sie forderten ganz unerbittlich auf, coersiv mit dem Mittel der „Schau“ auszuweichen. „An ihren Brüchern soll ihr sie erkennen!“ Es hat sich aber kein Mensch zu derartigen Rohheiten verurteilt lassen.

In welel bodenlos verlogener Weise der „geistige Kampf“ gegen die Sozialdemokratie von der Presse aller

Parteirichtungen geführt wird, das geht wieder einmal aus einem Bericht über eine kürzlich in Berlin stattgehabte Buchdrucker-Versammlung hervor. In derselben soll der Schiffsverreter Weste, welcher während des jüngsten Streiks gar nicht toll genug als „sozialdemokratischer Herr“ beschimpft worden konnte — nämlich die „freimütigen“ Blätter und Blättchen schrieb sich heifer in der Hitze gegen den Benannten — eine „süßliche Abgabe“ gegen die Sozialdemokratie losgelassen und erklärt haben, die Buchdrucker seien keine Proletarier, wollen auch keine werden und „dankten“ namentlich für die sozialdemokratischen Zukunftsbilder. Der betreffende Satz wurde von dem Berichtstatter der „Kreuzzeitung“, der es die übrigen Unternehmungsblätter aller politischen Schattierungen nachdrucken, folgendermaßen wiedergegeben: „Zukunftsbilder machen uns nicht satt; dafür danken wir ergebenst. (Lebhafte Zustimmung.) Und wenn man die Herren, die solche Zukunftsbilder immer mit so schönen Farben ausmalen und das gegenwärtige Elend prebigen, vor die Alternative stellt: „Hier, nehmt dies und hinst auf jenes,“ so werden sie auch bestens danken, denn sie sind klug, aber sie leben davon, daß die Dummen ihnen glauben. (Zustimmung.) Darum hüten Sie sich vor diesen Leuten. (Stürmisches Bravo.) Was sagte Weste aber in Wirklichkeit? Dem „Vorwärts“ wird darüber von einem Besammlungssteilnehmer geschrieben: „Der Weste hat nicht von Zukunftsbildern in politischer bez. sozialer Hinsicht gesprochen, sondern er trat zunächst einem Herrn entgegen, welcher die Buchdrucker erst ganz proletarisiert zu setzen wünscht, die sie „rei“ würden für die politische Bewegung, welche Aufhebung betamlich so unerfährig ist wie nur möglich, und betonte diesem Herrn gegenüber ganz richtig, die Buchdrucker wollten nicht hier kommen als sie schon sind, sondern höher, und nun ging er zu jenen Leuten über, welche das irdische Elend prebigen und dafür das himmlische Paradies in so schönen Farben malen, und bemerkte zu diesen geistlichen Zukunftsbildern, daß die Buchdrucker es mit dem Diesseits hielten und sich dies so angenehm wie möglich machen wollten. Die ganze, übrigens auch ihrem Wortlaute noch unrichtige Stelle des „Kreuzzeitungs“-Berichts bezieht sich also nicht auf die Sozialdemokratie, sondern auf die Klientel der „Kreuzzeitung“ und überhaupt der gemäßigten Presse.“ — Einem Kommentars hierzu bedarf es nicht.

Es gährt! In den „Mainzer Nachrichten“ stand vor einigen Tagen eine Notiz, daß bei der Verabschiedung der Landwehrleute bei einer Kompanie die Soldaten es unterlassen hätten, das übliche Hoch auf ihren Hauptmann auszubringen. In der heutigen Nummer des genannten Blattes befindet sich nun die Einleitung eines Landwehrmannes, in welcher die Gründe angeführt werden, warum das fragliche „Hoch“ auf den Hauptmann unterlassen worden sei. Der Landwehrmann schreibt:

Der betrieblende Hauptmann hat sich durch seine wenig menschenwürdige Behandlungswiese der zum größten Teile verbotenen Leute recht unliebsam gemacht. Einige Beispiele mögen Ihnen dies veranschaulichen. Am Tage des Eintritts in den Lehrgang (Mittwoch den 6. Juli,

am ich von sich ab und bemerkte mit einer Sanftheit, die ihn gänzlich beherrschte:

„Ich bedarf der Ruhe.“
Er drückte einen innigen Kuß auf die dargebotene Hand, folgte ihr mit den Augen, bis sie im Dunkel der Gehilge verwichen war, und dann erst vermochte er es über sich zu gewinnen, die Szene seines ersten schönen Glückes mit zögerndem Fuße zu verlassen.

10. Kapitel.

Schicksalsboten.

So ist denn wirklich und wahr geworden, was ich mir still zu wünschen kaum getraut, was ich als wildes Gewäch meiner Phantasie abzuzeichnen gedachte.“ meinte der noch immer wie von einem schönen Traum Besessene vor sich hin, als er die einlame Straße betrat und an dem Hause seines Baubergarbeiters wieder vorbeisritt. „Ein großes Unglück muß mir bevorstehen, da mir die Kraft, es zu ertragen, durch so viel Glück erloscht worden. So, ich kann nicht mehr unglücklich werden, da ich die schönste Seele, die je mein abendnes Gemüt geträumt, in Wirklichkeit gefunden und mit mir innig verknüpft weiß. Nun kommt heran, du unerforschliche Schicksal, verleihe deine Kraft an meiner gefährlichsten Wunde, verleihe es, mich unglücklich zu machen: du kannst es nicht. Und selbst du, ärgerster Feind alles Lebens, senfenschwingender Tod, kannst nicht vernichten, was ich gewonnen. Du kannst das Leben zwar zerstören, aber die Liebe nicht, die tödlich selbst aus dem Erdengrabe steigt und ebenso in das Firmament dringt. Was kann ich der Menschheit geben und offen, um ihr wieder zu vergelten, was sie mir in dieser unvergeßlichen Stunde gegeben? Ich gebe ihr alles was ich mein nennen kann, meine Kraft, ich habe nicht mehr und muß notgedrungen ihr Schulden bleiben.“

So, immer weiter träumend, war er nach und nach zur

Am Westflut der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Büchern
von A. Otto Walfer.

(An neuer vom Verfasser bewirkter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich zweifle nicht daran, weil ich diese Eigenschaften zu hoch schätze, als daß ich mir vorstellen könnte, daß sie Ihnen fehlen, ich nehme darum einfach an, daß Sie uns . . . mich meiden wollen, weil Sie fürchten — es ist drollig, so etwas zu sagen — ich in mich zu verliehen. Nicht wahr, das war es, was Sie mit Ihnen wollten?“

„Ja, das war meine Furcht, aber jetzt ist es schon nicht mehr Furcht allein: denn in diesem Augenblicke fühle ich es an den zuckenden Fibern meines Herzens, daß ich unglücklich bin und bleiben werde, weil ich Sie zu lange Zeit, viel zu lange Zeit schon gesehen.“

„Und Sie glauben wohl daran nicht an die Möglichkeit, daß auch mein Herz von ähnlichen Empfindungen beherrscht sein könnte?“

Dem jungen Schriftsteller entfiel der S. I. Von einem innerlichen Schauer gefaßt, folgte er die Hände. „Es war ihm, als müßte er mit seinen Armen das Glück krampfhaft umschlingen, das ihm unterstellt, ungläublich vor Augen trat. In den Schattten der Abenddämmerung zeichnete sich die Gestalt der Geliebten, welche, selbst erfaßt von innerer Erregung, die eine kleine Hand auf das klopfende Herz gelegt hatte und sich mit der anderen an die Säule des Gartenpavillons lehnte.

„Helen! rief er endlich mit einer vor Aufregung fast erstarrten Stimme und kein anderes Wort wollte über die bebenden Lippen. Aber schnell genug hatte er die kleine Hand erfaßt und an sein Herz gedrückt.

Das Mädchen erbebt in ihrer ganzen anmutigen Gestalt:

willenslos gab sie ihre Hand hin, willenslos ließ sie sich von den Armen des wie von einem Raubvogel erfaßten Mannes umschlingen, er erst als ein feuriger Kuß auf ihrem Munde glühte, vermochte sie die magnetische Gewalt von sich abzuschütteln, die sie gefangen hielt.

„Nehmen Sie Platz,“ hauchte sie und zeigte nach dem Tische, den ihr Besuch vorher inne hatte, während sie selbst auf den ihrigen zurückfiel.

Der junge Mann folgte halb bewußtlos und jedenfalls willenslos der Weisung; es war ihm unmöglich, ein Wort zu äußern, denn es war ihm alles wie ein Traum. Geliebt hatte er dieses Mädchen schon lange mit aller Blut seiner Seele; aber mit ihrem eigenen Willenskraft, welche die edleren Selen auf Erden nach und nach im Entfalten gewinnen, hatte er zeitig genug seinen Wünschen Schranken gesetzt, um dieselben keine ungebörige Herrschaft über seinen Willen gewinnen zu lassen. Und als er fühlte, daß alle seine Anstrengung dieser Beziehung eine Niederlage erfahren würden, wenn er sich länger dem süßen Genusse dieses Umganges hingäbe, da war er entschlossen genug gewesen, mit einem klaren Schrit die Lebensfäden zu zerschneiden, die seine Existenz mit der geliebten Weltens unauflöslich zu verknüpfen drohten. Dieser Versuch war ihm nun gänzlich mißlungen, wie er sich jetzt zu seinem höchsten Entzücken lösen konnte, und dennoch würden die früheren Zweifel und Bedenklidlichkeiten noch so weit nach, daß er nur mit einer beinahe Angst kein Glück genießen konnte.

Lange Zeit saßen die beiden Lebenden in stummen Träumereien verfunken, einander gegenüber; endlich erhob sich das Mädchen und reichte dem Träumer ihre Hand, indem sie leise hinschaute:

„Gute Nacht, mein Freund!“

Der junge Mann sprang auf und wollte die holde Gestalt noch einmal umfassen, aber mit langsamem Widerstande wehrte

morgens 7 Uhr trat um 3 Uhr die erste Kassepaue ein. Es wurde hierbei ein Ullas des Hauptmanns verlesen, daß das Verlassen der Kaserne bei Strafe verboten und es niemand gestattet sei, außerhalb des Baus zu sein. Bei den übrigen Kompanien war dies nicht der Fall für die Mannschaften vorhanden. Brot gelangte erst am zweiten Tage nachmittags zur Verteilung, ebenso wurde die Wohnung nicht rechtzeitig ausgehakt. Die Soldaten wurden gleichfalls erst am zweiten Tage ausgegeben, so daß sich die Leute mit den Fremden abdrängen mußten. Durch das niemand ausgehen durfte, mußten die Frauen nicht, ihre Männer gelieben und in welche Kaserne sie gekommen. Ein Hauptmann, dessen Kind schwer krank darnieder lag, durfte nicht einmal nach dem Kinde hin. Schimpfmorte wie „Räuber“, „Vämmel“ etc. waren an der Tagesordnung und die Soldaten schimpften. Ein fähiger Lehrer, der schon länger Zeit lebend, hatte sich krank gemeldet und war auch zum Tode krank gekommen. Unter Schimpfmörtern bedeutete ihm der Herr Hauptmann, daß sei seine Krankheit, er müsse trocken mitarbeiten. Der Lehrer, dem jedermann den krankhaften Zustand anmerkte, führte auf dem Wege zusammen, wurde dann in die Krankenkasse gebracht und demselben krank gefunden, daß seine Entlassung aus dem Militärverhältnis erfolgte etc. etc. Beziehen Sie nun, Herr Redakteur, warum die Landwehrleute dieser Kompagnie dem betreffenden Hauptmann, trotz des Begrüßens der Trennung, beim Abschiede kein Hoch ausbrachten?

Uns interessiert hier weniger als die „wenig menschliche“ Behandlungsweise des Herrn Hauptmanns der Umstand, daß die Landwehrleute sich offenbar verabredet haben, etwas sonst Unübliches — das Ausbringen des Hochs auf den Herrn Hauptmann — nicht zu thun. Ist es nicht gefährlich, wenn sich übende Landwehrleute zu einem solchen gemeinsamen Zwecke zusammenfinden, sich also quasi organisieren? Wenn die Herren Offiziere nur nicht einmal auf ihre Windfahne Sturm ernten!

Siegfrieder Boykott. In der Berliner Unionsbrauerei waren organisierte Arbeiter gemeldet worden, weshalb die Berliner Streikerkontrollkommission über die genannte Brauerei den Boykott verhängte. Die Kommission erklärt jetzt den Boykott für aufgehoben, da sämtliche Bedingungen leitend der boykottierten Brauerei erfüllt worden sind. Die Direktion derselben hat folgende schriftliche Erklärung abgegeben:

Die Direktion der Berliner Unionsbrauerei verpflichtet sich, in keiner Weise das Koalitionsrecht ihrer Arbeiter zu beeinträchtigen, und gestattet ihnen das Lesen jeder Zeitung. Berliner Unionsbrauerei.

5000 Kommunalwähler haben in Kiel infolge des bekannten Beschlusses der freisinnigen Stadtverordneten, nach welchem das Bürgerrechtsgeld von 6 auf 12 M. erhöht worden ist, ihr Bürgerrecht und damit das aktive und passive Wahlrecht verloren. Da Kiel früher nur 10000 Bürger hatte, so sind durch die freisinnige Selbsthath 50 Proz. der gesamten Bürger ihres Wahlrechts verlustig geworden. Mit diesem Vorgang wird recht deutlich die Notwendigkeit des allgemeinen und gleichen Wahlrechts illustriert!

Krieg im Frieden. Aus Hamburg wird unterm 21. Juli gemeldet: Beim Einschleichen mit der neuen Neunmillimeter-Pistole im Garten des Offizierskasinos in Wandsbek erschoss gestern nachmittags ein Putzereioffizier den hinter der Umzäunung spielenden sechsjährigen einzigen Sohn des Kaserneverwalters Keger. Das Kind, welches einen Schuß in den Kopf erhalten, verstarb auf der Stelle. Der unglückliche Schütze, Secondeleutnant R., machte sofort selbst dem Regiments-Kommandeur die Anzeige.

Wen trifft die Schuld an dem bedauerlichen Vorkommnis? Entweder war hinter der Umzäunung ein Spielplatz, dann hätte der letztere abgeperrt werden müssen, oder wenn der betreffende Platz überhaupt zugänglich war, dann hätten die nötigen Vorkehrungsregeln getroffen oder in der Richtung desselben überhaupt nicht geschlossen werden dürfen.

Alters- und Invaliditätsversicherung. Nach einer vom Reichsversicherungsamt veröffentlichten Bekanntmachung über die Organisation der Invaliditäts- und Altersversicherung gab es am 1. Juli 1892 31 Versicherungsanstalten und 9 besondere Kasseneinrichtungen. Von den 8 am 1. Juli 1891 vorhandenen auf Grund der §§ 5 bis 7 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zugelassenen besonderen Kasseneinrichtungen ist inzwischen noch der Allgemeine Knappschaftsverein zu Bochum getreten.

Blumenstraße gekommen, in welcher seine beschriebene Wohnung lag. Das Gartenrohr, durch welches er nach dem Hause gehen mußte, war bereits geschlossen; er ludte den Schlüssel und fand ihn mit einiger Mühe. Wie er aber noch damit beschäftigt war, das Schloß zu öffnen, löste sich plötzlich von dem Schatten eines nahen Baumes eine Gestalt, die jedenfalls auf seine Rückkehr gewartet haben mußte, glitt geräuschlos an seine Seite, und der U-berräuber, noch ganz in seinen Träumen befangen, wurde des Räubers erst gewahr, als eine fremdliche, einmündelnde Stimme sagte:

„Nicht wahr? Sie sind der Herr Dr. Friedrich Lange?“

Einigermaßen verdrückt über die Störung, welche ihn aus seinem Wonnearbeits erwachte, blickte der Befragte den Frager an, der ihm nicht ganz gebener vorkommen mochte. Sein Antlitz war nicht, was als er unmittelbar darauf eine andere, kleinere und stämmigere Figur zu seiner anderen Seite auftauchte sah.

„Ich bin Dr. Lange, allerdings, was soll's?“ fragte er mitmütig und sah die beiden nicht ohne Mißtrauen an. Dabei zog er den Schlüssel aus dem Schloße, um sich nötigenfalls seiner als Waffe bedienen zu können. „Dann wollten wir ganz ergebenst den Herrn Doktor gebeten haben, uns zu folgen.“

„Ihnen zu folgen? Wer sind Sie, wenn ich fragen darf?“ Sie dürfen fragen, Herr Doktor, und wir haben die Pflicht, Ihnen zu antworten, ja, uns auch auf Verlangen zu legitimieren. Wir sind nämlich Diener des Gerichtsamtes und haben einen Arrestbefehl für Sie erhalten.“

Die spanische Arbeiterpartei wird ihren nächsten Kongreß im nächsten Monat in Valencia abhalten.

Die jüngste Versammlung in Bulgarien, die gegenwärtig das Gericht in Sofia beschäftigt, ist ein Werk der russischen Regierung, diese Überzeugung haben wir von Anfang an vertreten. Im Prozeß sind die Beweise dafür erbracht worden. Es liegt ein Aktenschild vor, in welchem der von der russischen Regierung an die bulgarischen Verschwörer bezahlte Gelder im Betrage von zusammen 782000 Frks. genau verzeichnet sind. Dasselbe ist aufgestellt von der diplomatischen kaiserlich russischen Agentie in Bukarest und gerichtet an das Departement des kaiserlichen Hofes. Die Ausgaben werden allgemein bezeichnet als Folge für „die Organisation der Nationalbewegung in Bulgarien“, entnommen „aus dem Summen des Okkupationsfonds für die Bedürfnisse des Departements des kaiserlichen Polizei“. Unter den Ausgaben befinden sich folgende:

- Ausgegeben den Mitgliedern des Revolutionskomitees in Bukarest für die Erhaltung der Offiziere und der anderen Emigranten laut Telegramms des Komitees des Ausweises vom 15. Dezember 1886 120000
- Laut Telegramms des Vorstandes des asiatischen Departements des 1. Januar d. J., ausgegeben für die Erhaltung der Komitees in Bulgarien und in Rußland 75000
- Durch Rebolich und Topoffoj dem Kapitän Kretsch nach Sibirien abgeben 40000
- Dem Kommande Kretsch für Wohnung nach Rußland zur Bekämpfung des Majors Lyasoff übergeben 45000
- Für die Bekämpfung bei der Bildung der Revolutionskomitees für bulgarische Nationalbewegungen 60000
- Für denselben Gegenstand 20000
- Dem Kapitän Bobanin, der an der Aufhänger Revolution in Rußland genommen hat, zum Zwecke seiner Heilung und für andere Bedürfnisse ausgelegt 15000
- Laut Telegramms des Vorstandes des asiatischen Departements vom 10. Februar 1887 dem Major Oruff und Kapitän Bendereff zur Verfügung ohne Rechnungslegung ausgelegt 60000
- Dem russischen konsistenten Stabsarztmeister Peter Rebolich als Mittel zur Rückkehr nach Rußland 4000
- Laut Telegramms des Herrn Abtates des Ministers des Ausweises vom 10. März 1887 auf Rechnung der kaiserlichen Polizei 40000
- Für die Bekämpfung, welche die unteren Agenten der geheimen Polizei erweisen haben dem Kommando des asiatischen Departements und Rechnung der kaiserlichen Polizei an Herrn zum selben Zwecke ausgelegt 20000
- Dem Emigranten Benko Gerkoff in der Eigenschaft als Mitglied des Aufhänger Revolutionskomitees als Unterstützung gegeben 4000
- Demselben Gerkoff in der Angelegenheit des Rantoff 8000
- Laut Telegramm des Direktors des Departements der Staatspolizei dem Sekretär der bulgarischen diplomatischen Agentie in Bukarest, Ghar. Wladigeroff, gegeben 5000
- Demselben Wladigeroff auf die Leitung des Staatsrates Wladimiroff 2000
- Dem Emigranten Wladimiroff in der Angelegenheit des Rantoff 4000
- Verschiedene Ausgaben bei Verlesenden der Proklamationen und Zeitungen nach Bulgarien 30000
- Ausgegeben den Mitgliedern des Komitees 20000
- Als Unterstützung gegeben den Familien der in Rußland verurteilten Offiziere und anderer Personen, die durch die Revolution am 19. Februar 1887 Schaden erlitten als Unterstützung den Offizieren und anderen Emigranten zur Reise nach Rußland zu verschiedenen Zeiten ausgegeben 25000
- Laut Telegramms des Vorstandes des asiatischen Departements vom 1. Juni d. J., übergeben an das Komitee des slavischen Wohlthätigkeitsvereins in Dessau für einmalige Unterstützung der Freiwilligen 62000
- Rußland, dieser despotische Staat, der seinen gutnutzten Unterthanen jedes politische Recht verweigert — dieses selbe Rußland geteilt Revolutionen an und begabst außerdem noch Meuchelmörder!

— Das Urteil im Prozeß Wulchoff ist rechtskräftig geworden, ist also von keiner Seite angefochten, was nach Lage der Sache vorauszusetzen war.

Die Gewerkeausstellung.

welche vom hiesigen Gewerbeverein ins Leben gerufen, in den bislang fertigerlebenden Räumen des Sachsischen Fabrikgebäudes in der Gohlstrasse 24 stattfinden, veranlaßt, nach dem bei der Eröffnung derselben am 17. d. M. vom Vorsitzenden dieses Vereines, Ingenieur Wolf, gehaltenen Ausspruch die Entschien der Erkenntnis, „daß das

Reinigerwerden, wenn es seinen Betrieb nicht nach den jetzt gemachten Fortschritten der Technik und des taufmännischen Verkehrs einrichtet, ganz und gar absterben und von der Konkurrenz aus geschloffen werden würde.“ Januareit und ob das Reinigerwerden im Hande ist, bei dem Vordrängen der und weitgehenden Kapitalflucht aus dem Reichtum sich diese in jeder Weise zu machen, so nach zu entscheiden, da hierüber in untern Zeitungen und ungenügenden Schriften in der unvollkommenen Weise geredet ist. Wir wollen uns nun darauf beschränken, nachdem die die Ausstellung in allen Teilen vollständig erörtert, untern Vorennehmenden dem zu geben was die untere großen Wähler und wohl auch die kleineren Wähler, die sich nach dem voran, daß die ausgestellten Maschinen in Tätigkeit zu setzen sind die Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf., an den anderen Tagen, an welchen der Betrieb läuft, gegen ein solches von 30 Pf. Eintrittsgeld, die Ausstellung, die täglich des Eintrittsgeldes gegen wir nicht unterlassen zu sollen, darauf hinzuweisen, daß die einer Besichtigung derselben für die Vertriebsstage ohne Ausnahme auf 30 Pf. sich Ausstellungskomitee, Aussteller und Besucher besser sehen würden. Je eher die Ermöglichung eintritt, um so besser für alle Beteiligten. — Uebrig, die Ausstellung sollte die Ausstellungsgeschäft eines Restaurants eingerichtet ist, in welchem jedoch heftiges Bier zum Auskahn kommt; betreten dieselben absondern den zweiten Hof, so mögen sie nicht die Besichtigung der Ausstellung dadurch aufgeschoben Patenteitern oder Art von äußere praktischer Konstruktion und mannigfaltig bereitwillig, wie überhaupt niemand sich geneigen sollte, sich seitens der Aussteller jede Auskunft über dessen Gegenstände geben zu lassen. In Seitengebäude links befindet sich zu einer Erde ein hier in dem Hause niedergelegten Firma Spag und Ko. von der hier gelieferte Fabrikationsmaschinen im Zolleitellen und Barfüßern, der sich durch seinen Bauwesen schon im Vorhinein auszeichnet. Das Verzeichnis der Herstellung besserer Zolleitellen mittels neuer Maschinen ist dort fast unerschöpflich zu begehren. Rechts vom Eingang zu den oberen Sälen sind unter einem Gölzbaumau Elektromotoren verschiedener Dimensionen, bis zu reiferlicher Größe aufgestellt, von denen einzelne in Tätigkeit sind. Elektrische Motoren, während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraftmaschinen in dem größtenteils an diese angeschlossenen Arbeitsmaschinen. Von ersteren ist eine fastliche Anzahl vorhanden, sowohl Gas- als Petroleum-, wie auch Elektro-Motoren; während dieser Ausstellung, sind in Tätigkeit, in demselben Saal in vier, von Nr. 2 bis 5 bezeichneten Sälen die Ausstellungsobjekte verteilt sind. Selbstverständlich enthalten dieselben in überwiegender Mehrzahl Kraft

Maschinen- und Seizer von Halle und Umgegend.
Wittglieder-Versammlung
 Sonntag den 24. Juli nachm. 3 1/2 Uhr im kleinen Saale des „Concordia-Palast“.
 Um zahlreiches Erscheinen erlischt
 Der Vorstand.

Verein deutscher Schuhmacher.
 Montag den 25. Juli ab. 8 Uhr in Paulmanns Restaurant, Gartenstraße 10.
außerordentl. Wittglieder-Versammlung
 Tagesordnung: Stellung von Anträgen zur diesjähr. Generalversammlung.
 Der Vorstand

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Steinbauer etc.
„Grundstein zur Einigkeit“
 Sonntag den 24. Juli nachmittags 4 Uhr im Saale der Moritzburg
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal, 2. Berichtserstattung von der Generalversammlung, 3. Vorstandswahl, 4. Verschiedenes.
 Nicht zahlreich werden die Wittglieder der Filiale in Lieben und Friedrichswerger mit eingeladen.
 Die örtliche Verwaltung.

Moritz Restaurant und Gartenlokal, Harz 48.
 Heute Sonntag
grosses Kinderfest.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr Familienfest.
 11. Mittagstisch 50 Pfg.

Stute & Meyerstein

Halle a. S.

Ecke Barfüßerstraße. Große Steinstraße 8.

Vorgerrückter Saison halber

sind sämtliche Stücke unseres großen Warenlagers
 in Preise bedeutend ermäßigt.

Größte Auswahl sämtlicher
Herren- und Knaben-Garderoben.

Arbeitergarderoben

in bestem Sortiment.

Streng feste, billigste Preise.
 Reelle Bedienung.

30 Mark Belohnung
 demjenigen, der mir den oder die Täter, die mir wiederholt meine Schaufenster beschmutzten, so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.
Benders Schuhlager,
 gr. Ulrichstraße 23.

Verein der Klempner von Halle und Umgegend.
 Montag den 25. Juli 1892
Wasserfahrt
 nach dem „Arug zum grünen Kranz“ in Kröllwitz.
 Beramlungsort: „Bartarolla“.
 Kollegen, Freunde und Genossen ladet hierzu freundlichst ein
 Wasserfahrt nachmittags präzis 4 Uhr.
 Der Vorstand

Schladebacher Bierhalle
 Bernburgerstr. 16.
 Heute Sonntag **gemüthlicher Unterhaltungsabend** in den unteren Räumen sowie im oberen Saal.
 Ferner empfehle meine Lokalitäten den Vereinen zur Abhaltung von Vergnüngen und Versammlungen. Für gute Speisen zu jeder Tageszeit ist gesorgt. Jeden Abend Verkauf von Wein und Bier.
 Paul Böhring, Geschäftsführer.
 ff. Schladebacher, das Glas 10 Pf.
 Mittwoch abend **Sühndchen-Auslegen.**

Restaurant zur Wolfsschlucht,
 Beelenstraße 27.
Schlachtefest.
 Montag den 25. d. M.
 Früh 9 Uhr Weisheit. Abends die Wurst und Suppe.
 Nach dem Essen nach Tischkarte angenommen, pro Woche 3 M. — Salafeste frei pro Woche 2.50.
 G. Müller.

Geschäfts-Verlegung.
 Hiermit zur Nachricht, daß ich mein Lokal von Wilhelmstraße nach Annenstraße 1 verlegt habe und bitte ich Freunde und Bekannte, sowie die gebürtigen Anwohner mich nach wie vor in meinem Unterhohem unterzügen zu wollen. Für gute Speisen und Getränke ist hier bestens gesorgt.
 Heinrich Mönch.
 ff. Schladebacher Bier a Glas 10 Pf.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
 Die Charles Morlay-Truppe, musikalisch-fantastische Komödianten — Die drei Schwärzer Ullip, abentheuerliche Kunstmalerinnen — Krokers Zombus, argenteische Parodisten — Frä. Maria Delauer, Kunstschmiedin — Frä. Nelly und Hr. Alfred Gude, Grottest-Duettsisten. — Fräulein Ghela Schreck, Köchin-Soubrette — Die Gehr. Nidel, humoristische Gesangs- und Charakterdarstellerinnen.
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag vorm. 11 1/2 — 12 1/2 Uhr
großer Frühkonzert
 bei Frei-Konzert.

Victoria-Theater.
 Sonnabend den 23. Juli.
 Ein letztemale:
Der Soldatenfreund.
 Sonntag den 24. Juli.
Der Jongleur.
 Originalstoffe in 3 Akten u. 5 Abtheilungen mit Gesang von E. Wolf.

Montag den 25. Juli.
Der jüngste Zeuzant.
 An den Sonntagen Billet-Vorverkauf im Theaterbüro (Goltzer Strich) vormittags von 10—12 Uhr und nachm. von 4—7 Uhr.
Ewald Schellenbecks
 Restaurant zur Rosstrappe,
 Gartenlokal mit Kinderstieplap,
 Harz 22.

Heute Sonnabend
Sühndchenauslegen
 auf dem Billard.
Sonntag: Musikalische
Abendunterhaltung.

Häselers Restaurant
 Bahnhofstrasse 21.
 Bringt meine Lokalitäten für Vereine in empfehlende Erinnerung.
 Franz Billard.
 ff. Zinger Bier. Dänischer Gose sowie Weisk- und Weizenbier für Unterhaltungsmittel wird gefogert.
 Karl Häsel.

Häselers Restaurant
 Bahnhofstrasse 21.
 Heute Sonntag
groß. Sühndchenauslegen
 auf dem Billard.
 Hierzu ladet ergebenst ein D. O.

Restaurant
 zur guten Quelle,
 Reifstraße 116.
 Morgen Sonntag
großer Familienabend.
 Achtungsvoll Mack.

Meine werten Freunde, Gäste und Bekannte erlaube ich mir auf mein
neu angeschafftes Billard
 aufmerksam zu machen und empfehle dasselbe bei einem Glas ff. Gäntherischen Bieres zu freier Benutzung.
A. Leander, gr. Klausstr. 18.

Kräftiges wohlschmeckendes Roggenbrot
 sowie Weisk- und Kuchenwaren empfiehlt die Bäckerei von
Max Koch, alter Markt 4.

Großes fräit. Roggenbrot
 sowie v. rima Weiskstrotbrot von vorzüglichem Weiskmehl empfiehlt die Bäckerei von
Wilh. Rudolph, Geißstraße 49.

Franz Kaisers
 Kind- u. Schweineschlächtere
 Merseburgerstraße 42 (Logierhaus)
 empfiehlt sämtliche Sorten Fleisch- und Wurstwaren in bester Güte.
ff. Breslauer Knoblauchs-wurst
 täglich früh und abends warm.

Ein Krankenwagen für eine größere Person wird zu kaufen gesucht.
Brand, Steinthor 41, font.

Kinderwagen, Reiskörbe
 große Auswahl, billige Preise.
K. A. Koch, Geißstraße 20.
 Nehme alte Kinderwagen in Zahlung. Dasselbe ein Krankenfahrstuhl zu verf.

Laut Beschluß
 der **Halle'schen Konkurrenzgesellschaft**
 werden wegen vorgerückter Saison, um schließlich mit den großen Waren vorräten zu räumen, verkauft:
 Kunstst.-Anzüge von 10—20 Mk an.
 Saison-Anzüge von 12—22 „
 Jacou-Anzüge von 14—24 „
 Vordelicate Anzüge 15—30 „
 Sommer-Anzüge v. 20—30 „
 Herbst-Anzüge von 22—40 „
 Frühjahrs-Paletots 9—18 „
 Saison-Paletots von 12—25 „
 Oberkörbe von 16—30 „
 Schmallofs von 14—25 „
 Kunstst.-Jackets von 5—12 „
 Kunstst.-Hosen von 2 1/2—7 „
 Kunstst.-Hosen u. Westen 7—14 „
 Sänglings-Anzüge von 7—14 „
 Sänglings-Paletots v. 8—15 „
 Kunstst.-Knaben-Anzüge für jedes Alter von 3—7 „
 Tricot-Anzüge von 4—9 „
 Knaben-Paletots von 4—8 „
 Weiskche Paletots u. Tricot-Knabenanzüge 1 1/2 „
 Gaus- u. Kontarjoppen 1 1/2—2 1/2 „
 Bremenaden-Jackets 2—5 „
 Weiskche Wollst.-, Tricot- und Satin-Hosen v. 1 1/2—3 „
 Arbeits-Anzüge. Engl. Leder, Kalfinett, Wirtel z. v. 5—8 „
 pa. Gams- Lederhosen 4—8 „
 pa. deutsche Lederhosen 2—4 „
 pa. Kalfinett- u. Zwirn-Hosen 1 1/2—2 1/2 „
 Sätze u. harte Sätze 2 1/2—7 „
 Hülspinnen werb. gatt. s. befohlogt.
Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:
 1) Wegen Ersparung teurer Lademiete anbergehend billige Preise.
 2) Größte Auswahl, neueste Mode, Sätze u. harte Sätze.
 3) Durch Zeitung bewandter Facharbeiter alte Sätze und schöner Schnitt.
 4) Großer Absatz mit dem kleinsten Kapten.
Singel-Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Bei der Reorganisation haben wir streng Realität und zur besonderen Aufgabe gemacht, und um das gezielte Publikum vor Ueberverteilung zu wahren, ist auf jedem Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druck schrift bezeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Halle'sche Konkurrenzgesellschaft
 in Firma:
Mayer & Co., Halle.
 5 Leipzigerstraße 5
 eine Treppe hoch.
Auch Sonntags geöffnet.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Wir bitten genau auf Firma und Hausnummer zu achten

Kinderwagen, neue Muster, verk. ausnahmsweise billig **Börner** Harzstraße 1.
Todes-Anzüge.
 Gestern abend 9 Uhr u. schied nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwager und Großvater **Herrn Witte.** Die Beerdigung findet Mo. tag nachmittag von der Rintal aus statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knabenmoden.

Neuheiten in hochfeinster Herren-Konfektion in bekannt großer Auswahl am Lager.

Geschäftsprinzip:

Die Fabrikation meiner Herren- und Knaben-Garderoben erfolgt nur unter Verwendung der besten, empfehlenswertheiten Stoffe bei vorzüglicher Ausführung und letzte in jeder Beziehung die vollkommenste Garantie.

Reichhaltiges Lager der neuesten Stoffe in- und ausländ. Fabrikat.
 Hochfeine Anfertigung nach Maß unter Leitung eines anerkannt bewährten Schneidermeisters.

Geschäftsprinzip:

Der Verkauf geschieht ausschließlich zu billigsten, aber absolut streng festen Preisen.

Da ich mich mit dem denkbar geringsten Kapten begnüge, kann ich die letzte Zuwendung geben, daß ich in Bezug der Billigkeit den weitgehenden Ansprüchen der berechtigten Kundenschaft gerecht zu werden vermag.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: Aug. Groß, Halle. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.), Halle. Stierz 1 Beilage.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 171.

Halle a. S., Sonntag den 24. Juli 1892.

3. Jahrg.

Zum Artikel 31 der Reichsverfassung.

In der Begründung des Urteils des Reichsgerichts heißt es dann weiter:

Für die Beantwortung der Frage, ob — wie der Staatsanwalt meint — diese Akte des Landgerichts den Lauf der Verjährung unterbrochen haben, bedarf es zunächst einer Erklärung über Sinn und Umfang des in Artikel 31 dem Reichstage beigelegten Privilegs, insbesondere über die Tragweite, welche der Artikel dem in Absatz 3 gebrauchten Ausdruck „jedes Strafverfahren“ beigelegt hat. — Wie nun die Verhandlungen des Reichstages des Norddeutschen Bundes ergeben, hat der Artikel seine jegliche, mit dem Wortlaute des Artikels 84 der Pr. V. U. übereinstimmende Fassung infolge des Antrages eines Abgeordneten erhalten, der seinen Antrag durch den Hinweis auf die Angemessenheit dieser Uebereinstimmung begründete. Es ist daher zur Interpretation des Artikels 31 ein Zurückgehen auf die Entstehungsgeschichte des Artikels 84 gerechtfertigt und ergibt sich, daß er aus der Verfassungsurkunde vom 5. Dezember 1848 entnommen, welcher im Artikel 83 bestimmt, daß jedes Strafverfahren, welcher ein Mitglied der Kammer für die Dauer der Sitzung ausgesetzt sei, wenn die betreffende Kammer es verlange. Schon diese Entstehungsgeschichte läßt erkennen, daß man darauf verzichten muß, den Inhalt des Art. 31 aus den Grundgesetzen und Normen der jetzt geltenden St. P. O. oder der früheren preussischen Verordnung vom 3. Jan. 1849 in Verbindung mit dem Gesetz vom 3. Mai 1852 zu erläutern.

Sucht man nach den Gründen, welche den Reichstag zur Aufnahme des Artikels 31 in die Verfassung bestimmt haben, so zeigen sich als maßgebend einerseits die Furcht vor tendenziöser Verfolgung einzelner Abgeordneten seitens der Regierung und ihrer Organe, andererseits die Erwägung, daß der Verlammlung die ihrer Verantw. die Beistellung ihres Mitglieder entzogen werden dürfe, und endlich die Betrachtung, daß das Interesse des Reichstages höher liege, als die Einbuße, welche die Reichstagsmitglieder durch eine zeitweilige Siftierung der Unternehmung erleide. Gehört auf diese Motive des Reichstages und unter dem Hinweis auf den inneren Zusammenhang der Absätze 1 und 3 des Art. 31, sowie auf die im letzten Absatz gegebene kumulative Verbindung des Strafverfahrens mit der Unternehmungshandlung hat man den Artikel dahin ausgelegt, daß der Begriff des „zur Unternehmung gehörenden“ und des „Strafverfahrens“ nur solche Unternehmungshandlungen umfasse, welche direkt gegen die Person des Abgeordneten gerichtet seien oder mindestens seine Anwesenheit erforderten. Denn nur durch solche Maßnahmen werde er von seinen Pflichten als Abgeordneter abgezogen und an ihrer Wahrnehmung gehindert.

Dieser Auslegung ist nicht beizutreten. Zunächst steht ihr entgegen, daß in konsequenter Durchführung des geltend gemachten Grundgesetzes das Privilegium des Reichstages in Wegfall treten müßte, sobald sich der Abgeordnete der Beteiligung an den Verhandlungen und Arbeiten des Reichstages entziele, oder sobald in Verfolg einer Vertagung die Sitzungen und Arbeiten desselben suspendiert sind. Der Schluß würde folgen, denn das Privileg der Immunität wird dem Abgeordneten auf Grund des Art. 31 gewährt ohne Rücksicht auf seine Anwesenheit und ohne Vorbehalt seiner Teilnahme an den Arbeiten des Reichstages und wird ihm auch während der Dauer einer Vertagung nicht entzogen. — Sodann aber kennt das zur Zeit geltende Strafgesetzbuch Unternehmungshandlungen, welche zwar nicht die rühmliche Anwesenheit des Angeklagten notwendig erfordern, dennoch aber von großem Interesse für ihn sind und bedeutendes als ein Teil des Strafverfahrens angesehen werden müssen, wie z. B. die Hauptverhandlungen in der Revisionsinstanz.

Hierzu tritt, daß die Auslegung auch dem Wortlaute des Artikels 31 nicht entspricht. Wenn man er, jedes Strafverfahren“ aufgezogen wissen will, so erscheint es nicht gestattet, Unternehmungshandlungen zu diesem Verfahren nicht zu rechnen, sobald sie nicht mit einer persönlichen Befähigung des Abgeordneten verbunden sind. Es steht auch der § 49 der St. P. O. dieser Ansicht nicht zur Seite, da er sich nur mit der Vernehmung eines Abgeordneten als Zeugen beschäftigt und daher zur Erläuterung des Begriffs „Strafverfahren“ nicht verwendbar ist. Vielmehr hat man diesen ganz allgemein aufzufassen — und unter ihm die Summe aller von der Behörde, mag sie gerichtliche, disziplinäre oder Verwaltungsbehörde sein — vorgenommenen oder angeordneten Unternehmungshandlungen und Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen sollen, die Nichtigkeit oder Unrichtigkeit des Verdachts der Verübung einer nach dem Strafgesetze strafbaren Handlung zu ermitteln. Ist das richtig, so sind durch eine dem Art. 31, Absatz 3 entsprechende Erklärung des Reichstages nicht bloß bestimmt, die Person des Abgeordneten direkt berührende Unternehmungshandlungen ausgeschlossen, sondern es wird jede zur Förderung des Verfahrens, zur Sicherung der Beweise, zur Erreichung der Ziele und Zwecke der Unternehmung dienende Maßnahme unzulässig, weil sie ein Teil des Strafverfahrens ist.

Die Maßregeln der Vorstanz, durch welche die Verjährung gegen den Angeklagten unterbrochen sein soll, stellen als Akte dar, die nach Wortlaut und Sinn den Zweck verfolgen, behufs Erleichterung des Verfahrens die Anwesenheit des Angeklagten im Inlande zu sichern und seiner Flucht in das Ausland hindernd entgegenzutreten. Es kann nun dahin gestellt bleiben, ob sie als gegen den Angeklagten gerichtet den Anforderungen des § 68 des St. P. O. genügen; denn jedenfalls stehen sie nicht außerhalb des Strafverfahrens gegen den Angeklagten, bilden deshalb einen Teil davon und sind nach Art. 31 unzulässig. So ist ihnen jede Rechtswirksamkeit und somit auch jede Einwirkung auf den Lauf der Verjährung abzupredigen.

Sat hiernach eine Unterbrechung der Verjährung durch die

erwähnten richterlichen Handlungen nicht stattgefunden. So muß angenommen werden, daß der Ablauf der Frist des § 22 des Strafgesetzbuchs zur Zeit der Strafverfolgung des Angeklagten hindernd entgegensteht. Bei dieser Sachlage ist ein Eingehen auf die von der Revision erhobenen Beschwerden ausgeschlossen und ist gemäß der §§ 393, 394 der Strafprozessordnung unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils, wie gesch. n. zu erkennen und der Kostenpunkt aus § 499 der Strafprozessordnung zu bestimmen.

Das ist alles Wesentliche, was die Motivierung des Urteils anlangt. Da nun diese Motive zureichend sind für eine Reihe noch schwebender Prozesse gegen sozialdemokratische Abgeordnete, so werden diese Prozesse zweifellos zu gunsten der Angeklagten entschieden werden. Beispielsweise werden durch die vorstehend angeführten Gründe des Reichsgerichts zwei Anlagen wegen Beamteneitelung, eine wegen Aufreizung zum Mordhass und sechs andere wegen Mißhandlungsbeleidigungen wider Knecht, sowie viele anderweitige Anlagen gegen andere Mitglieder des Reichstages völlig hinfällig.

Damit nun derartige, für den bürgerlichen Gemütsmenschen entsetzliche Dinge nicht abermals eintreten können, werden die bürgerlichen Parteien in der nächsten Reichstagsession auf Regelung dieser Angelegenheit im Wege der Reichsgesetzgebung dringen. Entweder wird man eine Aenderung der Reichsverfassung lieben oder die Majorität entscheidet sich für eine Zulagebestimmung des § 69 des Strafgesetzbuchs. Der Sinn dieses Zulages dürfte dahin gehen, daß die Dauer der Tagung des Reichstages den Lauf der Verjährung einer strafbaren Handlung unterbricht.

Natürlich muß etwas geändert werden! Leider war es doch gar zu argwöhnlich, daß die Bestimmungen des Artikels 31 der Reichsverfassung diesmal als unabweislicher Schild die roten Umflüchter schützten und als scharfes Schwert die Waffen, die Strafe und Reize der Staatsanwaltschaft in kleine Stücke erbarmslos zerhackten.

Der größte Kummer für die sehr ehrenwerten Herren Staatsanwälte aber ist sicherlich der, daß sie sich sagen müssen: Wir waren finzig, aber wir hätten noch finziger sein müssen. In dem Falle bleiben sie vollständig im Rechte, — und wir gönnen ihnen das von ganzem Herzen.

Eine Bibelstudie.

Unsern Lesern sind die schweren Strafen der armen Kartoffelstapler noch im frischen Gedächtnis. An sie anknüpfend und unsern Verehrern des „christlichen Staates“ und denen, die in ihrem Eigentumsnationalismus weit über das Ziel hinausgeschossen, zu Ruh und Frommen spenden wir im folgenden einige kulturgeschichtliche Bemerkungen aus der Geschichte Israels.

Vielleicht zunächst eine landwirtschaftliche Maßnahme ist es, wenn 3. Mose 25 vorgeschrieben wird, jedes Jahre soll der gottgefällige Israelit sein Feld säen, im siebenten Jahre es aber ruhen lassen. Von dem, was da von selbst wächst, soll selbst der Fremdling essen dürfen. Offenbar hat man es aber auch dabei mit einem Ueberfließen von Erbsfrüchten zu gunsten der Armen zu thun, wie alle Ausleger meinen.

Und im 5. Mose 23, 24 und 25 lesen wir: „Wenn Du in Deines Nächsten Wein gest, so magst Du der Trauben essen nach Deinem Willen, bis Du satt habest, aber Du sollst nichts in Dein Gefäß thun.“

„Wenn Du in die Saat Deines Nächsten gehst, so magst Du mit der Hand Ähren abrupfen, aber mit der Sichel sollst Du nicht drinnen sein und verborgen.“

Weintrauben also in Gefäßen fortzutragen ist nicht gestattet, wohl aber Ähren zu pflücken, — doch wohl zum Mitessen nehmen.

Endlich soll jeder Israelit in jedem dritten Jahr den gelamten Jähnten für Leuten, Wittwen, Waisen, Arme und Fremdlinge „in seinem Thore bereit legen“, daß die ihrer Notdurft steuern. Weiter soll man keine Rachelese halten bei der Olivenernte und bei der Weinlese; eine auf dem Felde vergessene Garbe soll man nicht einheimen; „denn die Rachelese gehört den Armen.“

Wie das Denken der Armen von den jüdischen Gesetzgebern, Propheten und Lehrern (Lehrern) betrachtet wurde, auch dafür können wir mit den Worten der Schrift reichlich dienen, doch heben wir nur Weniges aus.

Der Druck des Volkes aus ärmlicher Gehaltung und militärischen Tendenzen der Monarchen wird schon von dem von einer Königswahl abratenden Samuel hervorgehoben. 1. Samuels 8, 11 f. lesen wir: „Das wird des Königs Recht sein, der über Euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu Wagen und Reitern, die vor seinem Wagen hertragen, und zu Hauptleuten über tausend und über hundert, und zu Adreuten, die ihm seinen Räder bauen, und zu Schnittern in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch und was zu seinem Wagen gehört machen. Eure Töchter wird er nehmen, daß sie Apotheken, Köchin und Bäckerin sein. Eure besten Weiber und Weinberge und Dörfer wird er nehmen und seinen Knechten geben, dazu von Eurer Saat und Weinbergen wird er den Jähnten nehmen und seinen Kammernern und Knechten geben; und Eure Knechte und Mägde und Eure feinsten Jünglinge und Eure Feld wird er nehmen und seine Geschäfte damit ausrichten. Von Euren Herden wird er den Jähnten nehmen und Ihr müßet keine Knechte sein. Wenn ihr dann schreien werdet zu seiner Zeit über Euren König, den ihr Euch erwählt habt, so wird Euch der Herr zu derjenigen Zeit nicht erhören.“

Und just so kam es auch in Israel, vor wie nach der Reichsteilung. Die Propheten wissen ein mark- und bein- durchschneidendes Lied davon zu singen!

Die Zeit ohne soziale Konflikte, wo es weder

Priester- noch Kriegeradel noch Königtum gab, waren längst dahin. Die „Kornnehmer“, d. h. die bei Teilung des Landesbesitzes über der Beute zuerst zugriffen und natürlich nicht das Schicksal und Weisheit an sich raffen, wurden allgemach durch Genossenschaft und Zulassung der Gemeindefreien übermächtig und neue Gesetze und Eigentumsordnungen vorgeschrieben.

Schon der Prophet Amos klagt (3, 9, 10) unter Beugenanrufung der heidnischen Götzen: „Verkünder in den Palästen zu Asdod und in den Palästen in dem Lande Ägypten und sprechet: Sammet Euch auf die Berge Samaria und setet, wach ein groß Betrugsfrei und Unrecht drinnen ist! Es adhten keines Rechts, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Palästen.“ Und verderb noch Kap. 4, 1 f.: „Hört dies Wort, Ihr seiten Rube, die Ihr auf dem Berge Samaria seid und den Dürftigen Unrecht thut und untertrechtet die Armen und sprecht zu Euren Herren: Bringet her, laßt uns laufen. Der Herr hat geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe es kommt die Zeit über Euch, daß man Euch wird herausdrücken mit Angeln und Eure Nachkommen mit Fischhaken.“ Und 5, 11 ff. heißt es unter schrecklichen Strafandrohungen: „Darum, weil Ihr die Armen unterdrückt und nehmet das Korn mit großen Lasten von ihnen, so sollt Ihr in den Häusern nicht wohnen, die Ihr von Verkündern gebauet habet, und den Wein nicht trinten, den Ihr in den feinen Weinbergen gepflanzt habet; denn ich weiß Euch Liebetreten, dies ist ich, und eure Cünden, die stark sind, wie Ihr die Gerechtigkeit drängt und Blutgeld nehmet und die Armen im Thore drückt.“

Und in Juda wird vom Propheten Jesaja 1, 23 auch Krone und Abel herb angegriffen: „Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebgesellen, sie nehmen alle gern Geschenke und trachten nach Gaben, den Waisen schafften sie nicht Recht und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie.“ Jesaja 10, 1, 2 heißt es: „Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Geleise machen und die unrecht Urteil schreiben, auf daß sie die Sache der Armen beugen und Gewalt über im Recht der Genden unter meinem Volke; daß die Wittwen ihr Raub und die Waisen ihre Beute jein müssen.“

Wie rüchsiglos Jesajas zu Felde zieht — oder sei es auch, wie die neuere Kritik will, ein unbekannter späterer Prophet — zeigt Jesajas 32, 5: „Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Geiziger Herr genannt werden“; er spricht von einem an Haupt und Gliedern reformierten und neugeborenen Reiche Israel.

Das ausbeutende Handelskapital wird ara migenommen Jolea 12, 8. Der Prophet läßt die angegriffenen Zöbber sich entschuldigen im nächsten Vers, wobei sie sich selbstgerecht wohl auf das Gesetz — das sie selbst gemacht haben! — berufen mit den Worten: „Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Mißthat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sei.“

Der sich häufende Großgrundbesitz und der Kapitalgewinn, aus Karawanenhandel und Kommander gezogen, machte die kleinen Leute abhängig von den Großhändlern, die unbarmerzig die Schuldlosigen anwendeten, und die Zahl der Besitzlosen und Schuldlaven schwoll immer mehr an, so daß Jesaja 5, 8 klagt: „Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen und einen Acker zum anderen bringen, bis daß kein Raum mehr sei, daß sie allein das Land besitzen.“ Und ebenso rüchig Micha 2, 1 f.: „Wehe denen, die Schäden zu thun trachten und gehen mit böen Tüden aus auf ihrem Lager, damit sie es fröhlich, wenn's regnet, vollbringen, weil sie die Macht haben! Sie reichten zu sich Acker und nahmen Häuser, welche sie geblüht; also treiben sie Gewalt mit eines jedem Hause und mit eines jedem Erbe.“ — Natürlich ist auch hier die Mißinteressen an solchem Verfahren eben selbst gemacht hatten und deren Auslösung — was ja sehr wichtig ist! — in den Händen ihrer Klassen- und Standesgenossen ruht. Denn an eine „Eröberung“ mit bewaffneter Hand darf man doch wohl kaum denken!

Mit großer Verehrlichkeit schildern die Propheten das äppige Leben der „Männer an gemeinen Gut“, die Luxus- banten, die Kiebelpracht, die Schmelgerei in Speis und Trank, die wilden Lüste versteinen.

Aber gehoffen hat das Wehe und Jeter dieser allzujüdischen Idealisten garrichtig; Propheten und Idealisten sind allezeit schlechte Organisatoren; mögen sie noch so recht haben: mit Vulpredigten schafft man keine Sozialreformen.

Das 5. Buch Moses scheint einen Versuch zu einer solchen widerzupredigen. Es lehnt sich offenbar an das sogenannte Bund es buch (2. Mos. 20, 22 bis Kap. 23) an und schärft wiederholt ein, der Armen und Schuldlaven zu schonen in Erimerung, daß es einst ganz Israel in Ägypten verlastet war!

Das Pfandrecht wird gemildert. Früher war verboten, das Ueberhand des Schuldners als Pfand des Nachts über zu behalten, da es der Armen Dede war, so ward jetzt Begnabnahme jedes nötigen Gerätes — die Pfandmühle wird genannt — unterlagt (5. Mos. 24, 6). Ja es wird verboten zum Pfänden in des Schuldners Haus zu gehen: man soll warten vor der Thür und er, dem Du borgehst, soll Dein Pfand zu Dir herausbringen“ (24, 10, 11). Ferner wird tägliche Lohnauszahlung der Lohnarbeiter vorgeschrieben 24, 14, 15: „Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorenthalten, er sei von Deinen Brüdern oder Fremdlingen, der in Deinem Lande und in Deinem Thor ist: sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig und erhält seine Seele (sein Leben!) damit, auf daß er nicht wider Dich den Herrn anrufe und sei Dir ein Sünde.“

Aus dinger „Novellen“, wie wir heute sagen würden, sind die einbezogenen vorchristlichen Schriften über das erlaubte

*) So ist die sprachwissenschaftliche Erklärung dieses Wortes.

